



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 A. im Oberamtsbezirk 1 M. 25 A. auswärts 1 M. 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A., auswärts 10 A.

Nr. 189.

Welzheim, Sonntag den 4. Dezember 1892.

26. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben mit der heutigen Post die Rekrutierungsstammrollen pro 1870, 71 und 72 nebst Beilagen erhalten. Vom richtigen Einlauf ist sich zu versichern und im Anstandsfalle sofort hierher zu berichten.

Den 2. Dezember 1892.

R. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in den Stallungen des Kronenwirts Jakob Haller und des Ochsenwirts Gottlob Moser in Rudersberg ist erloschen.

Den 3. Dezember 1892.

R. Oberamt:
Reusch, Amtm.

Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für den Monat Dezember

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 1. Dezember.

Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Lesung des Etats.

Abg. Buhl (natl.) erklärt, die National-liberalen bewilligten die Militärforderungen, soweit es die vitalen Interessen des Reiches gestatteten und hebt die Bedeutung der zahlenmäßigen Stärke der Armee und der Verjüngung derselben hervor, sowie die wirtschaftlichen Vorteile der zweijährigen Dienstzeit, beklagt aber, daß der Bundesrat auf die Resolutionen des Reichstags, betr. die Militärstrafprozesse und das Beschwerderecht nicht eingegangen sei. Redner hält die Militärvorlage in dem geplanten Umfange für undurchführbar, zumal die neuen Steuern auf die Dauer nicht ausreichen. Die Behandlung des Projekts der Berliner Weltausstellung, die Bestimmungen über die Sonntagsruhe hätten in weiten Kreisen Beunruhigung erregt, ebenso die Ablehnung des wiederholten Antrags des Reichstags auf gerichtliche Entscheidung in Zollstreitigkeiten. Eine zu starke Vermehrung der Marine lasse sich neben einer so kolossalen Vermehrung des Heeres nicht durchführen. Die Reichsfinanzen müßten auf solidere Basis gestellt werden.

Reichskanzler Graf v. Caprivi erklärt gegenüber Buhl, Deutschland sei in Italien und Spanien bei den Kolumbusfesten durch das

selbe Schiff vertreten gewesen. Da die Feste in die Zeit der Marineübungen fielen, seien nicht mehr Schiffe abkömmlich gewesen. Unsere Repräsentation sei eine durchaus würdige gewesen und wir hätten von der spanischen wie von der italienischen Regierung warme Dankschreiben erhalten. Das militärische Beschwerderecht sei eine Sache des Kommandos; der Bundesrat sei daher gegenüber den bezüglichen Wünschen des Reichstags nicht kompetent gewesen. Die Angelegenheit der Militärstrafprozessordnung sei jetzt in den Händen der preussischen Militärverwaltung; er hoffe, daß die Sache im nächsten Jahre das Haus beschäftigen werde, und daß Bundesrat und Reichstag über eine bezügliche Vorlage zu befriedigenden Resultaten kommen würden.

Abg. Liebknecht (soz.) hebt hervor, so lange das kapitalistische System bestehe, sei eine Verminderung der Militärlast nicht denkbar. Die Konservativen hätten den Sozialismus groß gezogen und würden auch Ahlwardt nicht mehr los werden; der sozialistische Kern habe dem Antisemitismus Kraft gegeben. Der Militarismus sei eine Schraube ohne Ende. Wenn das Volk den Staat liebe, bedürfe es nicht großer Armeen. Unter der heutigen Gesellschaftsordnung sei es unmöglich das ganze Volk wehrfähig zu machen. Er empfiehlt das Milizsystem. Wenn wirklich einmal Krieg mit Rußland ausbräche, brauche Deutschland nur die Befreiung Polens in Aussicht zu stellen. Was Caprivi über die Emser Depesche mitgeteilt habe, lasse die Sache auf dem alten Fleck und erhöhe die Schuld Bismarcks. In unsere ganze Politik sei eine andere Moral einzuführen. Deutschland müsse die Initiative bei der allgemeinen Abrüstung ergreifen, sonst könne der Bankrott nicht ausbleiben.

Abg. v. Frege (dfr.) erklärt, ihre prinzipielle Stellung zur Militärvorlage würden die

Konservativen erst bei der Beratung der Vorlage selbst zum Ausdruck bringen. Er dankt dafür, daß von einer höheren Besteuerung des Tabaks Abstand genommen sei. Mit der Börsen- und Biersteuer ist Redner einverstanden, das Brauntweinsteuergesetz bekämpft er jedoch. Bezüglich der Forderungen für die Marine würden die Konservativen sich dem Vorgehen der Nationalliberalen und des Zentrums anschließen, damit das Land vor einer übergroßen Belastung bewahrt werde. Redner spricht sich gegen den Luxus bei öffentlichen Gebäuden, namentlich bei dem Reichstagsbau aus und befürwortet Einführung der Doppelwährung. Morgen Fortsetzung.

Aus Stadt und Bezirk.

—r. Welzheim, 3. Dez. In Hölzern DA. Weinsberg ist am 1. Dezember der früher in Klaffenbach angestellt gewesene Lehrer Luckert gestorben.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Dezbr. Daß Mutter und Tochter an demselben Tage Hochzeit haben, dürfte nicht oft vorkommen, wie es hier am Samstag der Fall war. Da aber wegen Vermögensteilung zwischen Mutter und Tochter mit deren Bräutigam Differenzen bestehen, gestaltete sich die Doppelhochzeit derart, daß beide Paare sich in verschiedenen Kirchen trauen ließen, ebenso auch das Hochzeitsmahl getrennt einnahmen. Bei der Ziviltrauung kam die junge Braut ihrer Mutter aber um eine Stunde zuvor.

Gaildorf, 29. Novbr. Durch ein gestern nachmittag in Oberroth ausgebrochenes Feuer wurde ein Brennereigebäude, eine Doppelscheuer sowie ein Waschhaus vollständig, ein Wohnhaus teilweise zerstört. Der Gebäudeschaden

beträgt ca. 22 000 M., der Fahrnißschaden ca. 15 000 M. Die Besitzer sind versichert.

Gaisdorf, 28. Nov. In voriger Woche ist hier schon wieder einer europamüde geworden: Schäfer Rauh hier hat die Gelder für seine unlängst verkauften Schafe, ca. 1500 Mk., mit nach Amerika genommen und hinterläßt eine Frau mit zahlreicher Familie; der Konkurs ist bereits über Rauh verhängt.

Cannstatt, 2. Dez. Der heutige Frühzug Stuttgart nach Backnang und Hall fuhr auf dem hiesigen Bahnhof auf einen Bierwagen, welcher zertrümmert und auch der Postwagen im Zug schwer beschädigt wurde, ein Reisender wurde leicht verletzt.

— Am Mittwoch starb in **Marbach** nach schwerem Leiden der in weiteren Kreisen bekannte Gerbermeister und Gemeinderat Aug. Müller. Derselbe litt noch immer an den Folgen eines bei Tauberbischofsheim erhaltenen Schusses in den Fuß und mußte sich in letzter Zeit einer Operation unterziehen, die eine durchgängige Vereiterung des verletzten Gliedes nachwies. Bald trat Blutvergiftung ein und so mußte der erst 52 Jahre alte allgemein beliebte Mann noch in später Rückwirkung von 1866 sein Leben lassen.

Heidenheim, 29. Nov. Ein Akt großer Brutalität wurde vorgestern in Steinheim verübt. Zwei hiesige Herren mit ihren Frauen fuhren abends per Droschke von dort hierher zurück, als vor dem Orte Steinheim ein förmliches Bombardement mit Steinen auf die Chaise abgegeben wurde. Das Fuhrwerk, ein nagelneuer Landauer, wurde stark beschädigt, ebenso der Kutscher am Kopfe bedeutend verletzt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Auf erstattete Anzeige begab sich sofort der Stationskommandant nach Steinheim und nahm eine Verhaftung vor. Hoffentlich gelingt es, die rohen Buben zu erwischen, um sie zur verdienten Strafe ziehen zu können.

Ulm, 1. Dez. Die Strafkammer verurteilte wegen Vergehens der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransports, zusammentreffend mit einem Vergehen der fahrlässigen Körperverletzung, den 27 Jahre alten Lokomotivführer Blaicher II in Eßlingen zu 4 Wochen, den stellvertretenden Zugmeister Gütergeschäftler Mangold in Ulm zu 14 Tagen Gefängnis. Es handelte sich bei dem Prozeß um das Eisenbahnunglück bei Süssen, wo am 2. Oktober v. Js. der Güterzug 700 auf den auf dem Bahnhof haltenden Güterzug 687 stieß, wodurch ein Materialschaden von etwa 24,000 M. entstand und 3 Personen verletzt wurden.

Ulm, 2. Dezbr. Der kürzlich unter Mitnahme von 1300 M. entlaufene Kaufmannslehrling Feigl wurde in Hiberach verhaftet.

— Dem Obersten Freiherrn v. Sedendorf, kommandiert nach Württemberg als Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm König von Preußen (2. Württ.) Nr. 120, wurde der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Neutlingen, 1. Dez. Eine hiesige Arbeiterfrau bemühte zum Aufspülen des Bodens eine Lösung kaufstischer Soda und stellte, als sie das Zimmer verließ aus Voricht das Glas mit dieser Flüssigkeit auf den Tisch. Dennoch gelang es einem zweijährigen im Zimmer befindlichen Mädchen das Glas zu erreichen, es trank von der stark ägenden Flüssigkeit und starb am Sonntag unter gräßlichen Schmerzen trotz aller sofort angewendeten ärztlichen Mittel. Untersuchung ist eingeleitet, doch trifft die untröstliche Mutter kein Verschulden.

Waldenbuch, 28. Nov. Heute verunglückte ein Holzhauer, der 21 Jahre alte Karl Auch von der Glashütte, dadurch, daß er sich mit seiner Art in den Fuß hieb. Er mußte vom Platz getragen werden.

Deutschland

Berlin, 2. Dez. (Reichstag.) Roscielski (Pole) lehnt es ab, schon jetzt Stellung zu der Militärvorlage zu nehmen und erklärt, die Polen wollen keinen Krieg mit Rußland. Haußmann (Volkspartei) bekämpft die Vorlage. Graf Caprivi bestreitet die militärische Sachkenntnis Richters, die Opposition sollte ihren Wählern auch die Gründe der Regierung für die Vorlage mitteilen. Die Militärvorlage sei geeignet, die sozialdemokratische Agitation einzuschränken, sie entspreche der preussischen Devise „sum cuique“.

Reiße, 29. Nov. Die „Reißeer Ztg.“ meldet, Major Heinrich, der die gefechtsmäßige Schwimmübung leitete, bei der 7 Soldaten ertranken, sei zu einem Jahr Festung verurteilt worden und zur Disposition gestellt.

Mainz, 2. Dezbr. Zur Umwandlung der Festung Mainz in ein befestigtes Lager ersten Ranges sind 5 neue Forts projektiert, und zwar 3 auf dem linken, 2 auf dem rechten Rheinufer. Dieses Erweiterungsprojekt liegt schon seit längerer Zeit vor.

Ausland.

Paris, 1. Dez. Brisson berichtete gestern abend an Carnot, er setze morgen die Bemühungen wegen der Kabinettsbildung fort.

Paris, 1. Dez. Drei Mitglieder der Panamakommission stellten die Check-Nummern und die Checkbeträge auf 26 fest, wovon zwei sich auf je eine Million belaufen. Die Kommission ersuchte den Justizminister die Checks zu beschlagnahmen. Ricard antwortete, er habe den Antrag dem Oberstaatsanwalt übergeben.

Paris, 1. Dez. Der „Figaro“ will wissen, Professor Brouardel begeben sich mit zwei Gerichtsärzten unverweilt nach Bauvais, um die Exhumierung und Autopsie der Leiche Reinachs vorzunehmen. Die „Libre Parole“ veröffentlicht das Facsimile eines Schreibens Reinachs an Proust vom 31. Juli 1886, womit er letzterem einen Beteiligungsschein über 1000 Panamapflichten zugesandt hat.

Paris, 1. Dezember. Freycinet wird heute von der Panamakommission vernommen, er soll 300 000 Franks erhalten haben. Im ganzen sollen 20 Millionen für Zeitungsreklamen verausgabt worden sein.

Wien, 2. Dez. Gestern war eine stürmische Versammlung von zahlreichen Arbeitslosen, welche in heftigen Ausdrücken gegen die Behörden loszogen, so daß die Versammlung polizeilich aufgelöst wurde. Einige Redner erklärten, die Menge der Hungernden wachse täglich an und werde nicht vor geschlossenen Thoren Halt machen, sondern zu Gewaltmaßregeln greifen. — Im Parlament hielt der Führer der Deutsch-Liberalen, Plener, eine Rede gegen die Regierung, worin er hervorhob, seine Partei habe kein Vertrauen mehr zur Regierung und werde daher den Dispositionsfonds verweigern; die im übrigen maßvolle Rede machte bedeutenden Eindruck.

— Bei einer aus Sachsen in Oesterreich eingetroffenen tschechischen Arbeiterfamilie wurden bei der Gepäckrevision im Grenzorte Graslitz in Böhmen im Kofferboden 74 Dynamitpatronen gefunden. Die Familie wurde verhaftet.

Lüttich, 1. Dez. Der gestern vormittag auf der Kohlengrube Horloz ausgebrochene partielle Streik wurde bis abends zu einem vollständigen. Die Zahl der Streikenden beträgt etwa 1000.

London, 1. Dez. Einer Reutermeldung aus Yokohama zufolge fand der Untergang des Kriegsschiffes „Chishima“ bei Jyo statt. 74 Personen ertranken.

Handel und Verkehr.

Murrhardt, 30. Nov. Der heutige Andreasmarkt war mit Vieh verhältnismäßig gut befahren, doch wurde wenig verkauft, da die Preise zurückgingen. Auf dem Schweinemarkt, auf welchen ca. 150 Stück gebracht wurden, war der Verkauf bei anziehenden Preisen besser; Käufer wurden zu 40—80 M., Milchschweine zu 20—34 M. je per Paar verkauft. — Der Krämermarkt war sehr gut besucht und ist anzunehmen, daß die Geschäftsleute, namentlich solche, welche Winterwaren verkäuflich hatten, gute Geschäfte machten.

Feilbach, 29. November. In letzter Zeit ist der Preis des Heues bis auf 3,40 M. für den Zentner gestiegen, auch das Stroh wurde teurer und kostet jetzt 2,45 M. Den umgekehrten Fall zeigt der Fruchtmarkt. Der Dinkel ist mehr als um 1 M. pr. Str. gefallen und wird für denselben nur noch 6,20 M. bezahlt. Doch halten die Bauern mit dem Verkauf vorerst zurück.

Beilstein, 30. Nov. Viehmarkt. Obgleich die Bitterung nicht einladend war, wurde der Markt doch stark befahren. Handel flau bei wenig veränderten Preisen.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

„Es ist schwer zu erraten, was Ihrer guten Frau fehlt,“ sagte der Arzt zu dem Gatten. „Es ist möglich, daß ein Fieber im Anzuge ist. Vorläufig heißt es, Geduld haben und abwarten, wie sich die Krankheit weiter gestaltet. Die Tropfen, die ich ihr verschrieb, müssen wieder in Anwendung kommen.“

Gegen zehn Uhr Abends kam Ernst aus Hamburg zurück. Martha fiel ihm weinend in die Arme und erzählte ihm, was vorgegangen war. Diese Nachricht war für ihn ein Blitzstrahl aus heiterem Himmel. War die Mutter wirklich schwer erkrankt, mit welchen Gefühlen mußte er dann die Reise antreten.

Martha, die sich nicht zu fassen vermochte hatte keinen Trost für ihn. Sein Vater sprach die Hoffnung, daß sie bald genesen werde auch nur zweifelhaft aus. Da legte Gabriele de Fontana sich wieder als rettender Engel ins Mittel.

„Ich habe in Chili als Mitglied eines wohlthätigen Vereins für Krankenpflege einige Erfahrungen gesammelt,“ sagte sie zu Ernst, „und an manchem Krankenlager gestanden. Nach meiner Ueberzeugung ist für Ihre Mutter keine Gefahr zu befürchten. Jedenfalls soll ihr die sorgsamste Pflege nicht fehlen. Ich habe das Amt einer Krankenträgerin übernommen. Daß ich daselbe zu versehen im Stande bin, wissen Sie von unserer Reise her, wo ich das kranke, junge Mädchen in meine Obhut nahm. Ich habe die vorige Nacht bei Ihrer lieben Mutter gewacht und werde es auch in der kommenden thun. Ein paar Stunden Schlaf am Tage genügen mir.“

Die erfahrenste und pflichtgetreuste barmherzige Schwester hätte die Kranke nicht sorgsamer pflegen können, als die Freundin des Hauses es fortan that. Nicht nur, daß sie Alles, was der Arzt anordnete, auf das Pünktlichste ausführte, sie bewies auch eine unermüdete Geduld sie wußte die Leidende zu trösten und zu beruhigen indem sie ihr eine baldige Genesung voraussagte.

Frau Diethelm selbst, ihr Gatte Ernst und Martha sahen eine Botin des Himmels in ihr und der Arzt wünschte ihnen Glück, eine so liebe aufopfernde Freundin zu besitzen.

(Fortsetzung folgt.)

Von

W e l z h e i m .

Wollwaren

halte dieses Jahr besonders große Auswahl in:

Kapuzen, Handschuhen, Flanell-Hemden, und Leibchen, Unterhosen und Jagdwesten

und empfehle solche billigst.

Adolf Berckhemer.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

Nur direkter Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei,

verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abweg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.

Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf. per Schneller zu 1000 Meter | " " über Nr. 20 " 9 "

Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung südd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

Carl Münz, Welzheim. Fr. Mayer, Alfdorf.

G. Baumann, Schwend. Th. Abele, Rudersberg.

B. Bilfinger, Lorch.

Steinenberg.

Gut passende

Burkin-Anzüge

in jeder Größe und Qualität, Knaben-Anzüge in Halbtuch und Baumwolle, sowie Arbeitshosen empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Kuhle, Schneider.

W e l z h e i m .

Feinst gereinigten

Weingeist, Frucht- u. Weintresterbranntwein, Zwetschgenbranntwein, Wirtschaftsgläser und Flaschen, Abfüllschläuche, Korken, Fasshahnen

empfehle zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Die Molkerei

Welzheim nimmt jederzeit Milch entgegen und fordert Lieferanten auf, am 1. & 15. Dezember beizutreten.

Fertige

Winter-Heberzieher

im Preis von 23 M an und höher sowie mein reichhaltiges Lager in

Burkin und Heberzieherstoffen

halte geneigter Abnahme empfohlen.

Adolph Berckhemer.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der

französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk.

Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pfg.

Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk.

Probepriefe aller 11 Sprachen à 50 Pfg.

Leipzig.

Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 3/4 Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

H. A. Bilfinger, Welzheim.

Th. Schroth, Alfdorf.

W e l z h e i m .

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich mich hier, im Hause meines Schwiegervaters, Mehner Münz, als Schreiner niedergelassen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein meine werthen Kunden mit guter Ware prompt und billig zu bedienen.

Achtungsvoll

Karl Seyffer,

Schreiner.

Nähmaschinen

„Pfaff“ & „Singer“

verkauft billig

Albert Weller
in Welzheim.

Sämtliche Garne und Tücher

bis Nr. 180 sind von der Uracher Bleiche angekommen und können abgeholt werden bei

Albert Weller.

Zum Besuch meiner Ausstellung in

Kinderspielwaaren

Lade ich freundlichst ein

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

in

Kinderspielwaaren

ist eröffnet und bitte ich um gefl. Zuspruch.

Albert Zweigle.

W e l z h e i m.

Spiegel und Spiegelgläser

Gold- und Politurleisten,

Fertige Haussegen, Garderob- & Zeitungshalter, Farb-, Feder-, Griffelkasten,

Nähkommode & Nähkasten, Bilder & Photographie-Rahmen, Schablonen, Spiele, Bürsten & Schultaschen, Brillen

und Brillen-Etuis,

Glas & Porzellan

sowie alle Sorten Cylinder empfiehlt billigst

Chr. Gschwindt,

Buchbinder.

Von der

Spinnerei Nagold

sind sämtliche Garne zurück.

Albert Zweigle.

Futterschneidmaschinenmesser, Mühlsägen & Waldsägen

in bester Qualität, sowie engl. Feilen dazu, empfiehlt

Albert Weller.

W e l z h e i m.

Fertige Pferdedecken

zu ausnahmsweise billigen Preisen empfiehlt

Matth. Klent, Sattler.

W e l z h e i m.

Die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

empfeht sich zur geschmackvollen Anfertigung von

Druckarbeiten

aller Art.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.